

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
I) Einleitung	13
1) Die 60er Jahre als Umbruchzeit: Soziokultureller Wandel, politikultureller Wandel und 68er-Bewegung	13
2) Die 68er-Bewegung – historische Einordnung und Begriffsbestimmung	21
3) „Alte Linke“ und „Neue Linke“	27
4) Fragestellung und Erkenntnisinteresse, Quellen und Methodik	31
5) Forschungsstand	40
II) Die Godesberger Wende und die „Entideologisierung“ der SPD in den 60er Jahren	45
1) Die marxistischen Traditionen der SPD	45
2) Die Godesberger Wende und die „Gemeinsamkeitspolitik“ in den 60er Jahren	53
III) SPD-Parteiführung, sozialdemokratische Parteijugend und Neue Linke 1959 bis 1966	64
1) Der Konflikt zwischen der SPD und der Neuen Linken im SDS bis 1961	65
2) Grundzüge der weiteren Entwicklung des SDS zum Motor der 68er-Bewegung	74
a) Theorien und Gesellschaftskritik	75
b) Aktionsstrategien und Aktionsformen	85
3) Der Sozialdemokratische Hochschulbund (SHB) im Spannungsfeld zwischen Parteiloyalität und Außerparlamentarischer Opposition	90
a) Der SHB als politisch-ideeller und politikultureller Gegenentwurf zum SDS	90
b) Anzeichen des beginnenden Wandels	105
c) Politisch-ideelle und politikulturelle Umbrüche im SHB – Der Wandel des SHB vom parteifrommen Studentenverband zur kritischen Kraft in der SPD	109

d)	Notstandsgesetze, Vietnamkrieg, innerparteiliche Demokratie – Der SHB im Zeichen der wachsenden Außerparlamentarischen Opposition	128
4)	Die Jungsozialisten zwischen „braver Parteijugend“ und innerparteilicher Opposition	167
a)	Die „brave“ Parteijugend in den 50er Jahren	168
b)	Die Jungsozialisten im Zeichen der „Entideologisierung“ – Jusos und Godesberger Wende	172
c)	Innerparteiliche Opposition bei den Jungsozialisten Hessen-Süd	180
d)	Politische und politikkulturelle Umbrüche bei den Jungsozialisten	201
IV)	SPD-Parteiführung, sozialdemokratische Parteijugend und 68er-Bewegung 1967 bis 1969	209
1)	Die Bildung der Großen Koalition als Motor der weiteren Entfremdung zwischen der SPD und Außerparlamentarischer Opposition	212
2)	Innerparteiliche Reaktionen auf die Bildung der Großen Koalition	214
a)	Jungsozialisten	216
b)	SHB	219
3)	Die Ereignisse des 2. Juni 1967 und die Entstehung der 68er-Bewegung	232
4)	Die Reaktionen der Parteieliten der SPD auf die Entstehung der 68er-Bewegung	235
a)	Erste Reaktionen der Parteiführung auf die Entstehung der 68er-Bewegung	236
b)	Die Kommentierung der 68er-Bewegung in der Parteipresse der SPD	256
c)	Unruhe an der Parteibasis – Die Auseinandersetzung mit der 68er-Bewegung auf der Bundeskonferenz der SPD im Herbst 1967	264
d)	Frühjahr 1968 – Anzeichen wachsender Distanz zur 68er-Bewegung	281
e)	Der Nürnberger Bundesparteitag der SPD vom März 1968 im Zeichen der Auseinandersetzung mit der 68er-Bewegung	287
f)	Das Attentat auf Rudi Dutschke, die „Osterunruhen“ und die Reaktionen der Parteiführung der SPD	298
g)	Die Folgen des Wahldebakels der SPD bei den Baden-Württembergischen Landtagswahlen für das Verhältnis der SPD zur 68er-Bewegung	309
h)	Der Jugendkongress der SPD und die Angst vor der „Weimarisierung“ der Bundesrepublik	312

5)	Zwischen außerparlamentarischer und innerparteilicher Opposition: Parteilinke, Jungsozialisten und SHB auf Konfliktkurs zur Parteiführung	324
a)	APO und Parteilinke	325
b)	Unterwanderung der SPD? Die Jungsozialisten als Transmissionsriemen zwischen APO und SPD	333
c)	Der SHB zwischen außerparlamentarischer und innerparteilicher Opposition	375
V)	Einflüsse der 68er-Bewegung auf Programm und Profil der SPD	420
1)	„Mehr Demokratie wagen“ – Die 68er-Bewegung als Katalysator der Reform- und Demokratisierungsbestrebungen der SPD	420
2)	„Unter den Talaren – Muff von Tausend Jahren“ – Der Einfluss der 68er-Bewegung auf die hochschulpolitische Programmatik der SPD	435
3)	„Ich protestiere gegen den Krieg der Amerikaner in Vietnam – ich bin SPD-Mitglied!“ – APO, SPD und der Krieg in Vietnam	449
VI)	Zusammenfassung	456
	Quellen- und Literaturverzeichnis	465